



Tacitus, Germania 16

Tacitus berichtet über die Art, wie die Germanen ihre Behausungen errichten und mit welchen Mitteln sie bauen.

Text

Nullas Germanorum populis¹ urbes habitari satis² notum³ est, ne pati quidem inter se iunctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant non in nostrum morem conexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio⁴ circumdat, sive⁵ adversus casus ignis remedium⁶ sive inscitia⁷ aedicandi⁸. Ne caementorum⁹ quidem apud illos aut tegularum¹⁰ usus¹¹: materia ad omnia utuntur informi¹² et citra¹³ speciem¹⁴ aut delectationem¹⁵. Quaedam loca diligentius¹⁶ inlinunt¹⁷ terra ita pura ac splendente¹⁸, ut picturam ac lineamenta colorum¹⁹ imitetur²⁰.

Kommentar

¹populis = a populis

²satis = genug, hinreichend

³notus,-a,-um = bekannt

conexis et cohaerentibus = Hendiadyoin

⁴spatium, -i, n. = Freiraum

⁵sive = sei es, entweder...oder

⁶remedium, -i, n. = Heilmittel, Schutz

⁷inscitia, -ae, f. = Ungeschick

⁸aedicare = bauen (hier: Gerund)

⁹caementum, -i = Baustein, Ziegel

¹⁰tegula, -ae, f. = Dachziegel

¹¹usus, usus, m. = Gebrauch

¹²informis, informis = unförmig

¹³citra = diesseits

¹⁴species, -ei, f. = Gestalt, Aussehen

¹⁵delectatio, delectationis, f. = Unterhaltung, Lust

¹⁶diligens = genau, sorgfältig

¹⁷inlino 3 = übertünchen

¹⁸splendeo, -ere = glänzen

¹⁹color, -is, m. = Farbe

²⁰imitari = nachahmen

Übersetzung:

Dass die Völker der Germanen keine Städte bewohnen, ja nicht einmal miteinander verbundene Wohnsitze aushalten, ist hinreichend bekannt. Sie siedeln abgesondert und verstreut, wo ihnen eine Quelle, ein Feld und ein Wald gefallen haben. Sie legen Dörfer nicht auf unsere Weise mit verbundenen und zusammenhängenden Gebäuden an: jeder umgibt sein Haus mit einem Freiraum, entweder zum Schutz vor Feuer, oder durch ungeschicktes Bauen. Nicht einmal Ziegel (Bausteine) oder Dachziegel sind bei ihnen in Gebrauch: Sie benützen zu allem ein unförmiges, unscheinbares und unerfreuliches Material. Gewisse Stellen übertünchen sie sorgfältiger mit einer so reinen und glänzenden Erde, dass sie aussieht wie Malerei und Farbzeichnung.

(Text verfasst von Dominik Aschauer, BORG Linz, Betreuerin: Simone Karlhuber)